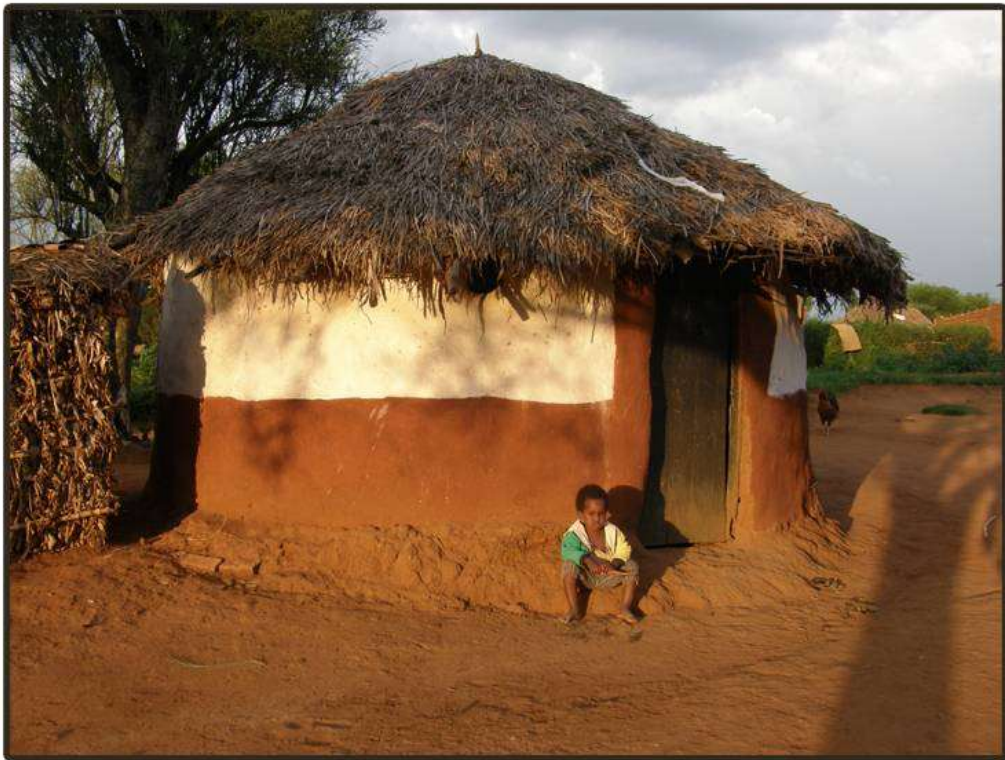




# Jahresrückblick 2021

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Dinge tun,  
können das **Gesicht der Welt** verändern.

*Afrikanisches Sprichwort*



**Kwizera e.V.**

Hilfe zur Selbsthilfe in Ruanda



# Corona

Zu Beginn des Jahres wurden in Rwanda zum Leid vieler Menschen die Corona-Maßnahmen wieder verschärft. Daher haben wir nochmals eine Spendenaktion gestartet und konnten erneut mehrere Essenslieferungen im Wert von 8.300 € (knapp 10 Tonnen) an 337 Familien verteilen. Die Dankbarkeit der Menschen war unheimlich groß!



Leider sind auch unsere Projekte durch die Corona-Maßnahmen nach wie vor beeinträchtigt, z.B. kann die Traumatherapie nur in kleinen Gruppen stattfinden, die Nähsschule arbeitet mit einer limitierten Anzahl an Näherinnen und auch die Geschäfte der Frauen, die einen Kredit bekommen haben, können nur mit Einschränkungen durchgeführt werden. Zudem hat die Corona-Krise die Preise für Lebensmittel und Tierfutter extrem in die Höhe getrieben.

Ein interessanter Artikel zum Thema Kollateralschäden der Corona-Maßnahmen in südlichen Ländern:  
[„Die andere Seite des Virus“](#)

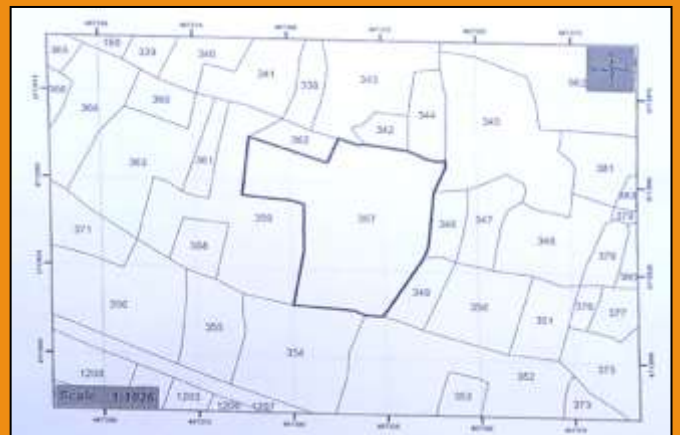




# Neues Grundstück

Im Dezember 2021 konnten wir dank unserem Projektförderer „[Aktion Eine Welt Rottweil](#)“ ein Grundstück (1734 qm) mit einem kleinen Haus kaufen. Das Grundstück soll für das Hühner- und Pilzprojekt genutzt werden und ersetzt damit das bisher gemietete Grundstück. Anfang 2022 möchten wir auf diesem Stück Land gerne noch ein Hasenprojekt starten. Wir freuen uns darüber, dass wir nun dank des kleinen Hauses schutzbedürftigen Frauen (z.B. im Falle von häuslicher Gewalt oder ein durch Regen zerstörtes Dach) eine vorübergehende Bleibe anbieten können.

Ein herzliches Dankeschön an die „Aktion Eine Welt Rottweil“ für die Unterstützung beim Kauf des Grundstücks!





# Neue Koordinatorin



Seit September 2021 ist Solange (geb. 1992) unsere neue Koordinatorin. Sie hat 2016 ihren Bachelor-Abschluss in Umwelt- und Gesundheitswissenschaften gemacht.

„Mein Ziel ist es, Frauen auf allen Ebenen zu mobilisieren, zu organisieren und zu befähigen, so dass sie sich trotz ihrer meist hoffnungslosen Vergangenheit zu starken Persönlichkeiten entwickeln können. Die Stärkung der Rolle der Frauen und Mädchen ist der Schlüssel für die Zukunft unseres Landes. Schon früh wurde mir klar, welches Potential in Frauen steckt und dass sie sowohl eine wichtige Rolle in der rwandischen Wirtschaft als auch in den einzelnen Familien spielen. Ich freue mich sehr, den Frauen aus dem Projekt helfen zu können, sich durch verschiedene ländliche Entwicklungsprojekte aus der Armut zu befreien.“

Unser bisheriger Koordinator Charles hat im August die Möglichkeit bekommen, mit Hilfe eines Stipendiums für ein Masterstudium nach Schweden zu gehen. Schweren Herzens hat er dann seinen Koordinator-Posten aufgegeben und seine einmalige Chance wahrgenommen. Glücklicherweise konnte er noch vor seiner Abreise Solange in die verschiedenen Projekte einweisen und er steht ihr nach wie vor aus der Ferne als Ansprechpartner zu Verfügung, sodass die Übergabe reibungslos vonstatten ging.







# Hühnerprojekt

Dank der Finanzierung des Rotary Clubs Berlin konnten wir im Frühjahr ein weiteres, größeres Hühnerprojekt mit den Frauengruppen in Rusiga starten. Nachdem ein geeignetes Grundstück zum Mieten gefunden war, wurde ein Zaun errichtet und die 200 Hühner wurden angeliefert. Leider haben wir (wie auch beim Hühnerprojekt in Butare) das Problem, dass die Hühner nicht zum erwarteten Zeitpunkt mit Eierlegen angefangen haben und nach wie vor nur sehr wenig Eier legen. Zudem sind die Futterpreise für Hühner extrem gestiegen, sodass aktuell die beiden Hühnerprojekte leider keinen Gewinn einbringen. In Butare wurden die Hühner bereits verkauft (da das Futter zu teuer und der Erlös durch die Eier zu gering war) und wir sammeln momentan verschiedene Informationen und werden dann entscheiden, wie wir mit dem Hühnerprojekt weiter vorgehen. Positiv zu erwähnen ist, dass die Frauen das Projekt sehr motiviert betreut und die Hühner zuverlässig versorgt haben und in der Zukunft von ihren gewonnenen Erfahrungen profitieren werden.







# Pilz-Zucht



Im Juni haben wir das Pilzprojekt erweitert und einen zweiten Unterstand auf dem Grundstück des Hühnerprojekts gebaut. Aufgrund heftiger Regenfälle ist Wasser in den Unterstand und in die Pilzbeete eingedrungen. Leider fiel dadurch eine Ernte-Periode schwach aus. Aber insgesamt ist das Pilzprojekt sehr erfolgsversprechend und die Frauen sind nach wie vor sehr motiviert und finden immer sehr schnell Käufer für die geernteten Pilze. Sobald das neu erworbene Grundstück für die Pilzzucht vorbereitet ist, geht der Anbau dort weiter.







# Feld-Projekt

Dieses Jahr konnten wir Bohnen, Sorghum und Soja ernten. Die Ernte wurde wieder an die drei Mikrokredit-Gruppen verkauft, die sich über den günstigeren Händlerpreis freuten und Bohnen, Soja und Sorghum in kleineren Mengen gewinnbringend weiterverkauft haben.



Aktuell wachsen auf den Feldern reichlich Bohnen, Kürbisse und Bananen. Die Bohnen werden demnächst geerntet und auch die Bananen tragen die ersten Früchte.





# Handarbeitsschule

Seit wir Egidia als Nählehrerin eingestellt haben, verbessert sich die Qualität der Produkte stetig. Sie macht ihren Job sehr gewissenhaft und mit jedem Auftrag gibt es weniger Qualitätsmängel zu reklamieren.

So wie sich für das Projekt seit Egidias Einstellung vieles verbessert hat, so hat sich auch für Egidia einiges positiv entwickelt: *„Ich bin Witwe und allein für meine beiden Söhne (17 und 27 Jahre alt) verantwortlich. Seit ich ein festes Gehalt habe, kann ich regelmäßig die Schulgebühren bezahlen, genügend Lebensmittel und Kleidung kaufen und unser Haus reparieren, das in einem sehr schlechten Zustand war. Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich unsere finanziellen Probleme selbst lösen konnte und eine Stütze für meine Kinder sein kann. Und dadurch, dass ich meine Nähkenntnisse an andere weitergeben darf, ist auch mein Selbstwertgefühl enorm gestiegen.“*



Esther, 16 Jahre alt, ist eine der jungen Frauen, die 2019 in die Nähsschule aufgenommen wurden. Sie berichtet: *„Ich komme aus einer sehr armen Familie und musste die Schule nach der Grundschule aufhören, da wir die Schulgebühren nicht bezahlen konnten. Ich habe noch 5 Geschwister. Nach zwei hoffnungslosen Jahren hatte ich die Chance, in der Kwizera Nähsschule zu beginnen. Ein Traum von mir wurde wahr und ich bin unendlich glücklich und dankbar darüber. Ich lernte sehr schnell und konnte bei den Aufträgen mitarbeiten. Mit dem Lohn konnte ich mir neue Kleider, Schuhe, Seife und Binden kaufen. Später habe ich mir dann eine Nähmaschine für ca. 100 € und 4 Hasen gekauft. Außerdem habe ich noch 40 € gespart. Bevor ich in der Nähsschule war, habe ich nicht einmal 50 Cent in der Woche verdient. Ich bin so dankbar für diese Chance und dass Kwizera mir geholfen hat, meine persönlichen Stärken zu entfalten.“*

Maricana (geb. 1997) ist das Jüngste von 4 Kindern. Die Schule musste sie aufgrund von Geldproblemen früh abbrechen und hat dann 2019 die Chance bekommen, als Nähsschülerin bei Kwizera anzufangen. Sie hat sehr schnell gelernt und konnte schon früh bei Aufträgen mitarbeiten. Im September 2021 hat sie aufgrund einer Empfehlung von Charles und Egidia eine Festanstellung als Nählehrerin bei der „Family Organization“ in Butare bekommen. Darüber freut sie sich riesig, da sie nun ein festes Einkommen hat und ihre Familie damit gut ernähren kann (sie ist die Hauptverdienerin in der Familie). Sie ist sehr glücklich darüber, dass Egidia ihr so viel beigebracht hat und dankbar dafür, dass man sie als Lehrerin empfohlen hat.

*„Danke an Kwizera – ohne Kwizera wäre ich ein Niemand!“* (Marciana)







# Handarbeitsschule



Auch in diesem Jahr gibt es einige neue Produkte, z.B. Kosmetikbeutel.

Das gesamte Sortiment finden Sie auf der Website unter:

→ [Markt](#) → [Handarbeiten aus Rwanda](#)



Coronabedingt fanden auch im Jahr 2021 leider kaum Märkte statt, aber glücklicherweise konnten wir wieder einen Stand auf dem Wunderwelten Festival machen. Auch auf dem Horgenzeller Trödelmarkt waren wir vertreten.



Am ersten Adventswochenende hat Christian (2. Vorstand Kwizera e.V.) zusammen mit seiner Familie einen privaten Weihnachtsmarkt mit Pony-Reiten zugunsten von Kwizera organisiert, der ein voller Erfolg war.

Ab Januar 2022 starten wir eine Nähausbildung für 6 junge Frauen. Hierfür stellen wir eine zweite Nählehrerin ein, die dann die Schülerinnen unterrichtet. Inhalte der Ausbildung sind vorwiegend das maßgeschneiderte Anfertigen oder Reparieren von Kleidern. Nach Abschluss der Nähausbildung werden die Schülerinnen ein Zertifikat und eine Nähmaschine als Starthilfe bekommen.

Ein großes Dankeschön geht an die Kurt-Eberhard Kalb KG aus Ravensburg, die mit ihrer Unterstützung die Nähausbildung ermöglicht.



# Mikrokredite

Charles bei einem Meeting mit den Kreditgruppen



Mittlerweile haben drei der fünf Frauengruppen, die im Jahr 2020 einen Kredit erhalten haben, diesen komplett zurückbezahlt. Dies hat uns überrascht, da ihr Business durch die Corona-Maßnahmen zeitweise nur sehr eingeschränkt möglich war.

Im Januar 2022 erhalten diese drei Gruppen einen neuen Mikrokredit, mit dem sie ihren Bohnenhandel vergrößern wollen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an den Rotary Club Berlin, der mit einer größeren Geldspende den Projektzweig „Mikrokredite“ unterstützt hat.



Vestine, Mutter von 6 Kindern und zweifache Oma, ist Teil der Kreditgruppe Tujyimbere, die mit Hilfe eines Mikrokredits einen Bohnenhandel angefangen hat. Sie berichtet: „Wir haben direkt nach der Ernte 300 kg Bohnen und 320 kg Sorghum zu einem niedrigen Preis gekauft, dann gelagert und nach einigen Wochen, als der Preis gestiegen ist, in kleinen Mengen an die Nachbarn verkauft. Dadurch haben wir einen Gewinn von 112 € erzielt. Durch dieses Einkommen konnte ich einen meiner Söhne wieder in die Schule schicken. Mein Ziel ist es, da wir das Business weiterführen und in Kürze einen neuen Kredit erhalten, auch meine anderen Kinder wieder in die Schule schicken zu können. Dank des Kredites konnte ich mir auch neue Kleidung kaufen und die Beteiligung am Geschäftsleben hat mein Selbstwertgefühl sehr gestärkt. Dafür danke ich Kwizera von Herzen!“





# Krankenversicherung



Kanakuze Godeberthe ist Mutter von 6 Kindern (davon 1 adoptiert). Außerdem kümmert sie sich um ihr Enkelkind. Sie nimmt an der Traumatherapie teil und leitet die Kreditgruppe „Tujiimbere“. Sie berichtet uns, wie sie persönlich bereits von der Krankenversicherung profitiert hat.

„Früher konnte ich mir die Krankenversicherung nicht leisten und meine Kinder haben in der Schule oft gefehlt, da ich kein Geld für eine Behandlung hatte (wenn sie z.B. Malaria oder Würmer hatten). Am allermeisten jedoch profitieren wir von der Versicherung für unseren Adoptivsohn. Er wurde 2016 geboren und von seiner leiblichen Mutter direkt nach der Geburt in eine Toilettengrube geworfen, da sie sich nicht um das Kind kümmern wollte. Meine Nachbarn und ich haben das Kind schreien gehört und gefunden, nachdem es schon einige Stunden in der Grube lag. Der Junge war fast tot und musste vier Monate lang im Krankenhaus behandelt werden. Ich habe mich bereit erklärt, ihn zu adoptieren. Nach wie vor ist er oft krank und muss regelmäßig zur Behandlung ins Krankenhaus. Dank der Krankenversicherung muss ich immer nur einen kleinen Teil der Rechnung bezahlen und der größte Teil wird übernommen. Ansonsten wäre es mir finanziell nicht möglich, mich um den Jungen zu kümmern.“

In diesem Jahr haben wir für 538 Personen (98 Frauen aus dem Projekt und ihre Familienmitglieder) eine Krankenversicherung abgeschlossen. Diese kostet umgerechnet ca. 3 € pro Jahr. Die Gesamtkosten für alle Familien belaufen sich somit auf ca. 1.600 €.



# Traumatherapie

Mediatrice hat eine schreckliche Vergangenheit und nach wie vor kämpft sie hart für ein besseres Leben. Sie ist Mutter von zwei Kindern (19 und 9 Jahre alt). Als sie in die Traumatherapiegruppe von Kwizera aufgenommen wurde, war sie noch schwer traumatisiert von den Erfahrungen während des Völkermords (damals war sie 12 Jahre alt). Ihre komplette Familie wurde ermordet und sie erinnert sich an jedes Detail, als wäre es erst gestern passiert. Sie hat noch immer panische Angst vor Macheten, die man in Rwanda überall bei der Feldarbeit benutzt. Oft hat sie sich im Haus eingeschlossen und nicht mit anderen Menschen geredet, da sie Angst hatte, sie seien gekommen um sie umzubringen. Sie hat 1 ½ Jahre in einer psychischen Klinik verbracht und wurde während dieser Zeit schwanger, ohne zu wissen, von wem, da sie in einer schweren psychischen Krise war. Aufgrund ihres schweren Traumas war sie auch nicht in der Lage, ihr Baby zu stillen und sich um ihre kleine Tochter zu kümmern. Als sie mit der Therapie begann, kam sie immer sehr ungepflegt und hatte öfters Probleme mit Charlotte (Traumatherapeutin). Sie hat die erste Gruppe 3 x wiederholt, bevor sie dann in die zweite Gruppe gehen konnte, aber nach und nach hat sich eine Verbesserung eingestellt. In der Therapie hat sie gelernt, dass sie mit ihrer Situation nicht alleine ist.

Sie kann mit den Gruppenmitgliedern über alles reden und das befreit sie. Leider hat sie der Vater ihres zweiten Kindes mit HIV infiziert, aber trotz allen Schwierigkeiten sagt sie: *„Ohne die Therapie wäre ich nicht mehr am Leben oder ich würde den Rest meines Lebens im Krankenhaus verbringen. Ich habe mich entschieden zu leben, auch wenn es lange dauert, bis ich mein Trauma überwinden kann.“*



Rwibutso Agapee ist 17 Jahre alt und hat drei Geschwister. Sie ist in sehr schwierigen familiären Verhältnissen aufgewachsen. Der Vater hat die Familie schon früh verlassen und behauptet, dass das jüngste Kind (das auf die Welt kam, nachdem er weggegangen ist) nicht von ihm ist und aufgrund dieser Tatsache bedroht und schlägt er Agapees Mutter immer wieder. Er hat auch das Haus komplett zerstört, sodass sie umziehen

mussten. Agapee hat immer versucht, ihre Mutter vor ihrem Vater zu beschützen. Aber die Situation hat sie so sehr belastet, dass sie die Schule früh abgebrochen hat und mit dem Gedanken gespielt hat, einfach abzuhausen.

2019 hat sie die Möglichkeit bekommen, in die Kinder-/Jugendtherapie-Gruppe mit Charlotte aufgenommen zu werden. Seitdem geht sie regelmäßig zu den Sitzungen und profitiert sehr davon. Sie hat gelernt, mit anderen über die Probleme zu reden und sich zu öffnen. Sie sieht, dass andere in der Gruppe auch familiäre Probleme haben. Und Charlotte, die Traumatherapeutin, hat sie ermutigt, hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen. Sie ist motiviert, ihre Probleme zu überwinden und Geld zu verdienen und weiß auch schon, was sie gerne machen würde: eine Friseurschule besuchen oder eine Nähausbildung machen.



An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich bei der [Dr. Hans-Fischer Stiftung](#), die die Traumatherapie (insgesamt 7 Gruppen und die Kinder/Jugend-Therapie) fürs aktuelle Jahr 2022 finanziert.





# DANKE

Wir bedanken uns bei **ALLEN**, die das Projekt in irgendeiner Weise unterstützen.

Ohne diese Unterstützung wäre all das nicht möglich gewesen!!!





# Sonstiges

## Videos zum Projekt:

Unter [www.kwizera.de/das-projekt/videos](http://www.kwizera.de/das-projekt/videos) finden Sie ein Video zur Traumatherapie, ein Video zur Nähschule und ein allgemeines Video zum Projekt.



## Broschüre:



Unter [www.kwizera.de/das-projekt/links-downloads](http://www.kwizera.de/das-projekt/links-downloads) können Sie die Broschüre zum Projekt herunterladen.

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien von Herzen ein glückliches und gesundes neues Jahr 2022!**

Bis zum nächsten Jahresrückblick finden Sie alle aktuellen Infos auf unserer Website:

[www.kwizera.de](http://www.kwizera.de)

unter der Rubrik „Aktuelles“ oder auf unserer Facebook-Seite „Kwizeraev“.

Sie können uns gerne auch jederzeit kontaktieren unter:

[kwizera@gmx.de](mailto:kwizera@gmx.de) oder telefonisch unter: 01785453180.

## Spendenkonto:

Kwizera e.V.

Konto-Nr.: 7030592600

IBAN: DE45430609677030592600

BIC: GENO DE M 1 GLS

GLS Bank